

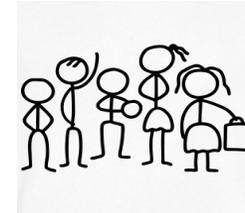
The influence of interaction and immigration on the evolution of spoken accent

KATRIN WOLFSWINKLER, JONATHAN HARRINGTON

INSTITUT FÜR PHONETIK UND SPRACHVERARBEITUNG, MÜNCHEN

Einleitung

- jedes Individuum spricht mit dialektaler Prägung → Gruppenzugehörigkeit



- Aussprachevarianten verändern sich, wenn Menschen interagieren

➤ Tendenz zur Imitation

➤ erhöhter Sprachkontakt von Menschen verschiedener Sprachgemeinschaften

→ Mischformen



- Erforschung von Lautwandel anhand von Kindern:

➤ viel Raum für synchrone Variation im Erstspracherwerb sowie Prägung durch Gesellschaft und soziales Umfeld

➤ Triebfeder von Lautwandel

Projekt

Allgemein

Entwickeln sich dialektale Eigenschaften abhängig vom direkten sozialen Umfeld in unterschiedliche Richtungen, abhängig davon ob Kinder:

- von Gleichaltrigen mit verschiedenen Akzenten umgeben sind ODER
- innerhalb einer eng verbunden, homogenen Gemeinschaft aufwachsen

Messung der Änderungen über die Zeit mithilfe einer Longitudinalstudie

Projekt

Spezifisch



- Erforschung der Veränderung des **Westmittelbairischen** (abhängig von unterschiedlichen fremdsprachlichen Akzenteinflüssen)
- Erhebung von Sprachdaten an zwei räumlich nicht zu weit voneinander entfernten Grundschulen: Zwei Gruppen von Kindern aus gleicher Dialektregion aber unterschiedlichem sozialen und sprachlichem Umfeld
 - Vergleich: **homogen** vs. **heterogen**
- wiederholte Aufnahmen im Abstand von ca. 9 Monaten von Beginn der Grundschulzeit (ca. 6 Jahre) bis zum Ende der Grundschulzeit (ca. 9 Jahre)
- Erhebung von Sprachdaten sowie von Ultraschallaufnahmen



Westmittelbairisch (auch teilweise „Altbairisch“ genannt = westliche Hälfte des Mittelbairischen (Mbr.))

- Mbr. wird in Niederbayern, Oberbayern, im Süden der Oberpfalz, im Flachgau, in Oberösterreich, Niederösterreich und Wien gesprochen
- Grenze zwischen Westmittelbairisch und Ostmittelbairisch verläuft durch Oberösterreich und verschiebt sich durch Druck vom Wiener Dialekt zur Staatsgrenze zwischen Deutschland und Österreich

Abb. 1: Das Bairische innerhalb der Dialekte des Deutschen (Brockhaus, Bd. 5:368)

Versuchspersonen

HOMOGEN

- longitudinale Aufnahmen **bairisch sprechender** Grundschüler (ab) der **1. Klasse**
- einmalige Aufnahmen **bairisch sprechender** Grundschüler der **4. Klasse**
- einmalige Aufnahmen der **Eltern der Erstklässler**

HETEROGEN

- longitudinale Aufnahmen **bairisch sprechender** Grundschüler (ab) der **1. Klasse**
- einmalige Aufnahmen **bairisch sprechender** Grundschüler der **4. Klasse**
- einmalige Aufnahmen der **Eltern der Erstklässler**

Material

Ziellaute: /I/, Vokale, Diphthonge

- anfällig sowohl für Dialektvariationen als auch für Lautwandel
- Dialekt weicht besonders stark vom Standard ab

/I/

- In finaler Position nach Vokal typischerweise vokalisiert: I > i
- charakteristisch für das Westmittelbairische
- **Standard** al, el, ol > **Bairisch** /oi/ (z.B. Geld /goit/, Holz /hoits/)
- **Standard** ül, ul, il, iel -> **Bairisch** /ui/ (z.B. Schule /fui/, Brille /bruin/)

Vokale

Wiese /visn/; Hütte /hitn/

Schnecke /ʃnɛkɲ/; Löffel /lefe/
Reh /rɛ:/

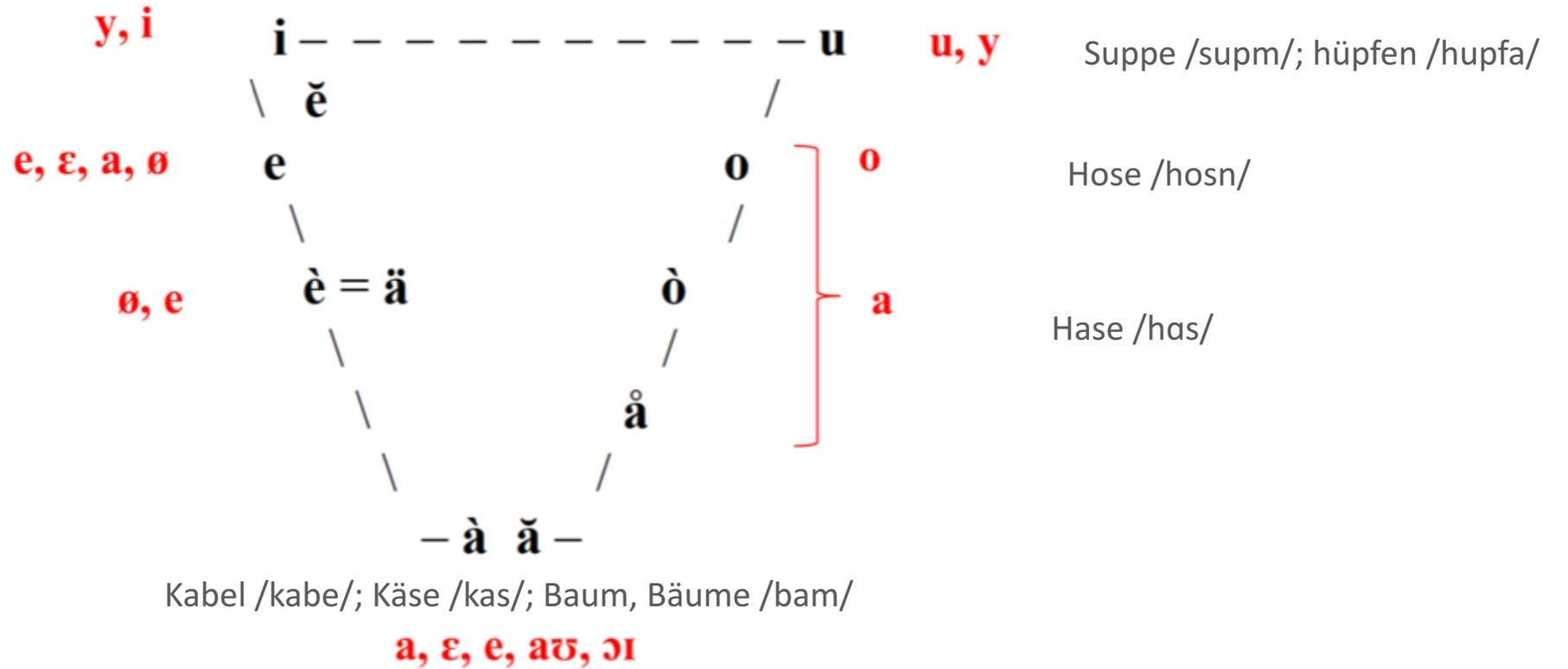


Abb. 2: Vokaltrapez des Mittelbairischen (aus Zehetner, 2006)

Diphthonge

- Diphthonge charakteristisch für das Bairische → viele Diphthonge, die im Standard nicht vorkommen
- Herleitung aus dem Standard nicht möglich (ausschlaggebend ist die Lautung des Wortes im Althochdeutschen)
- **/ai/** (Feuer /faia/), **/oa/** (Stein /ftoa/), **/ia/** (Fliege /flian/), **/ua/** (Schuh /ʃua/)
(neben /oi/ und /ui/, die aus I-Vokalisierung entstehen)

Experiment

- gleiches Experiment für alle Versuchspersonengruppen
- **Bildbenennung** ohne zugrunde liegende orthographische Form
 - semi-spontane Dialektsprache
 - Einzelwörter mit Ziellaut in kontrolliertem phonetischen Kontext
- Zielwörter: häufige, bildlich gut darstellbare Wörter
- **Trainingsphase:** Bilder werden vorab gezeigt, begleitet von Audiodprompt einer Dialekt sprechenden Modellsprecherin
 - Sichert korrekte Erkennung der intendierten Wörter
 - Prime zur Dialektsprache

Allgemeine Annahmen

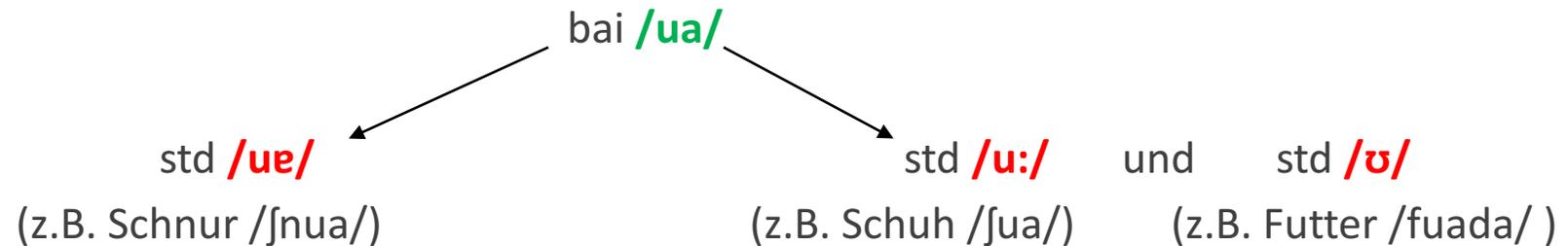
- Kinder der heterogenen Schule entfernen sich in der Entwicklung ihres Vokalraumes von dem ihrer Eltern
- Vokalraum der Kinder der homogenen Schule stabilisiert sich und variiert im Laufe der Zeit weniger von dem der Eltern
- Wenn Imitation Entwicklung von Aussprachevarianten tatsächlich beeinflusst:
 - sollte Entwicklung der Aussprache in heterogener Gruppe durch Umfang der Akzente beeinflusst werden
 - werden bei homogener Gruppe Veränderungen erwartet, die von informellen und schnellen Sprachprozessen geprägt sind (da ähnliches Vokabular und Aussagen voraussagbar)
- Neben Imitation kann auch Netzwerkstruktur zur Entwicklung und Veränderung von Dialekt innerhalb einer Gruppe Gleichaltriger führen

Hypothesen

1. Bairisches /ua/ wird zunehmend **monophthongiert**, weil:

- Verschiebung zum Standard typische Lautwandelrichtung
- Verschiebung Richtung Hypoartikulation typische Lautwandelrichtung: Verlust der zweiten Komponente eines Diphthongs üblich in hypoartikulierter Sprache
- Nicht viele /u:, u/ Wörter im Bairischen

Aber:

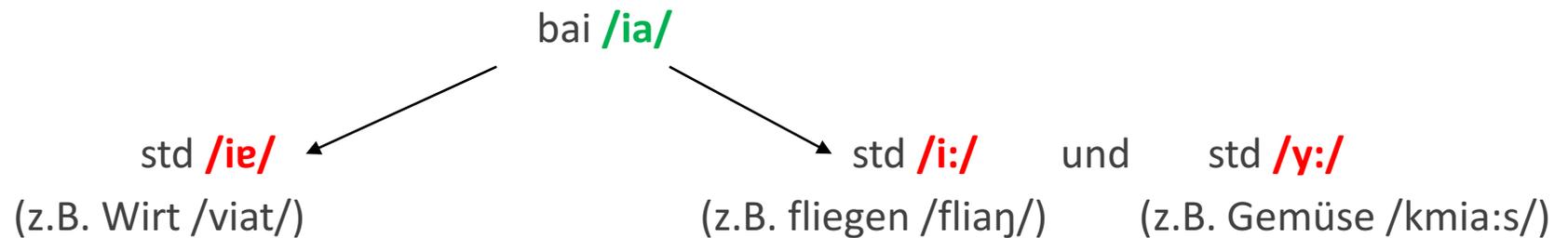


Hypothesen

2. Bairisches /ia/ wird zunehmend **monophthongiert**, weil:

- Verschiebung zum Standard typische Lautwandelrichtung
- Verschiebung Richtung Hypoartikulation typische Lautwandelrichtung: Verlust der zweiten Komponente eines Diphthongs üblich in hypoartikulierter Sprache

Aber:



→ Weniger Wahrscheinlich, da größere Klasse an Wörtern mit bairischem /i:/

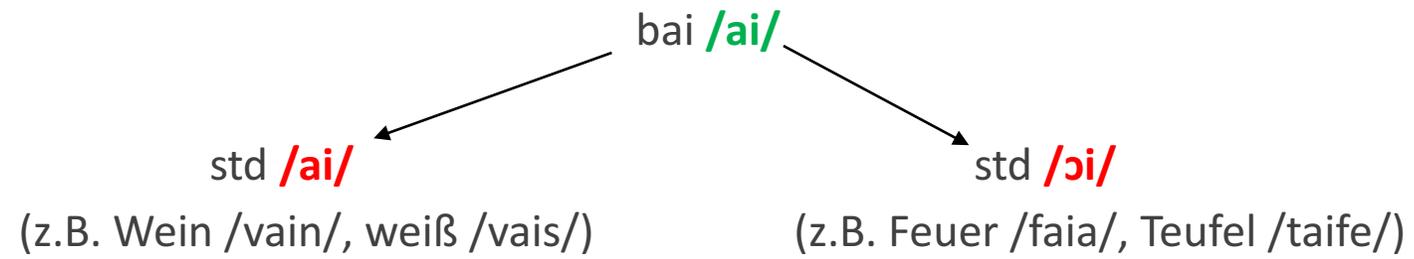
Hypothesen

3. Bairisches /a/ **verschiebt sich** in Richtung Standard /a/:

- Vorverlagerung der Vokalqualität und geringere Dauer
 - Kürzung wahrscheinlicher als Längung
- Voraussetzung: Sprecher hat bereits vordere und hintere a-Varianten
- Lautwandel Richtung Standard und Richtung Hypoartikulation

Hypothesen

4.



→ Entwicklung zum Standard

Hypothesen

5. Sprecher mit **std finale** /l/ bewegen sich in **Richtung** der bairischen Formen, in denen /l/ **vokalisiert** wird

→ l-Vokalisierung üblicher Lautwandelprozess mit einem phonetischen Bias

Hypothesen

1. Monophthongierung des bairischen /ua/
2. Monophthongierung des bairischen /ia/
3. Vorverlagerung des bairischen /a/
4. Spaltung des bairischen /ai/ in /ai/ und /ɔɪ/
5. Weitere /ɪ/-Vokalisierung, auch für Sprecher mit std finalelem /ɪ/

Hypothesen 1-4: vokalische Änderung zum Standard

Hypothese 5: Bairisch stärker, da Vokalisierung starke Lautwandelrichtung

Quellen:

- Babel, M., McGuire, G., Walters, S., & Nicholls, A. (2014) Novelty and social preference in phonetic accommodation. *Laboratory Phonology* , 5, 123-150.
- Beckman, M., Li, F., Kong, E., & Edwards, J. (2014). Aligning the timelines of phonological acquisition and change. *Laboratory Phonology* , 5, 151–194.
- Eckert, Penelope (2000). *Linguistic Variation as Social Practice* . Blackwell: Oxford.
- Edwards, J. & Beckman, M. (2008). Methodological questions in studying consonant acquisition. *Clinical Linguistics and Phonetics* , 22, 939–958.
- Garrod, S. & Pickering, M. (2009). Joint action, interactive alignment, and dialog. *Topics in Cognitive Science* , 1, 292-304.
- Granovetter, M. (1983). The strength of weak ties: A network theory revisited. *Sociological Theory* , 1, 201-33.
- Labov, W., (1972). *Language in the Inner City: Studies in Black English Vernacular* . University of Philadelphia Press: Philadelphia.
- Labov, W. (2001). *Principles of Linguistic Change* . Vol. 2: Social Factors. Blackwell: Oxford.
- Labov, W. (2007). Transmission and diffusion. *Language* , 83, 344-387.
- Lindblom, B. (1990). Explaining phonetic variation: a sketch of the H & H theory. In W. Hardcastle & A. Marchal (Eds.), *Speech Production and Speech Modeling* . Kluwer: Dordrecht. (p. 403-439).
- Mendoza-Denton, N. (2008) *Homegirls: Language and Cultural Practice Among Latina Youth Gangs* . Blackwell: Malden, MA.
- Pardo, J., Gibbons, R., Suppes, A., & Krauss, R. (2012). Phonetic convergence in college roommates. *Journal of Phonetics* , 40, 190-197.
- Schikowski, R. (2008) *Die Phonologie des Westmittelbairischen*. Magisterarbeit, IPS, LMU
- Trudgill, P. (2004) *New Dialect Formation: the Inevitability of Colonial Englishes*. Oxford University Press: Oxford.
- Trudgill, P. (2011) *Sociolinguistic Typology* . Oxford University Press: Oxford.
- Zehetner, L. (2006) <http://www.bairische-sprache.at/Index/Remaraweng%20Boarisch.htm> (Stand 20.09.2017)